

S a u s i t z i s c h e s

S a g a z i n,

Erstes Stück, vom 15^{ten} Januar, 1785.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Johann Friedrich Fickelscherer.

I.



Ps. XXXI, 15. 16.

Ich hoffe, HERR, auf dich, und spreche: Du bist mein GOTT!
Meine Zeit stehet in deinen Händen.

1.
(*) **D**u GOTT — zu GOTT hin, blö-
de Seele,
Wenn Noth und bange
Schwermuth drückt.

Da wirst du mit dem Freuden-Dele,
Mit göttlich kräftigen Trost erquickt.
Da springt der Kummerstein entzwey,
Da wirst du alles Unmuths frey.

2.
Zu GOTT, mit völligen Vertrauen,
Erheb dich freudig! — zage nicht! —
Auf ihn kannst du dein Glücke bauen;
Er hält gewiß, was er verspricht;
Versprochen hat er, beyzustehn
Dem, der ihn gläubig würde stehn.

3.
Du darfst ja kühnlich zu ihm treten,
Du darfst, — der Sohn hat dir's verdient.

(*) Kann nach der freudigen Melodie: Wer weiß, wie nahe mir mein zc. gesungen werden.

Wirst du ins Sohnes Rahmen behen;
Dann sieh, wie deine Wohlfahrt grünt.
Erfahren hat der Hülf! und Rath,
Der kindlich behend zu ihm trat.

4.
Dschau mit dankenden Gemütthe
Zurück auf die verslofne Zeit, —
Und sieh, wie seine Vater-Güte
Manch liebesMahl dich hat erfreut.
Wie oft, wie oft erblickst du nicht
In Kummerniß dich aufgericht!

5.
Schon manches hast du überstanden:
GOTT wars, der dir's half überstehn.
Es schien dein Lebens-Schiff zu stranden:
Doch durfst du nicht zu Grunde gehn,
Er, der die Seinen nicht verläßt,
Dein Anker, GOTT, erhielt dich fest.

6. Ach!